

## Meggen

# Hobbyzüchter angeprangert

**Radikale Tierschützer belästigen einen Kaninchenzüchter mit anonymen Briefen. Jetzt sind mehrere Tiere tot.**

VON EMANUEL THALER  
emanuel.thaler@neue-lz.ch

Ein Megger Hobbyzüchter hält Kaninchen in Einzelkäfigen. Das ruft den Verein gegen Tierfabriken (VgT) auf den Plan: Die Tierschützer haben eine Kundgebung angekündigt. Dies, weil die Scheune, in welcher der preisgekrönte Züchter seinem Hobby nachgeht, der katholischen Kirchgemeinde gehört.

Zwar ist die Kaninchenhaltung in Einzelkäfigen nach geltenden Tierschutzvorschriften zulässig. Dennoch spricht man beim VgT von «Isolationshaft» und «Tierquälerei». Denn Kaninchen seien soziale Rudeltiere. «Von einer Kirche erwarten wir ethisches Verhalten», begründet VgT-Präsident Erwin Kessler. Am 15. August sollen die Kirchgänger vor der 10-Uhr-Messe bei der Piuskirche abgefangen und über die Verhältnisse in der Megger Scheune ins Bild gesetzt werden. Dies ist der bislang letzte Teil einer aggressiven Kampagne, die der VgT seit 10 Monaten gegen den Züchter fährt. Unter anderem wurden Name, Adresse und Telefonnummer zusammen mit einem Bild des Hauses des Züchters im Internet veröffentlicht. Konsequenz: Der Züchter und sogar seine Verwandten werden seither regelmässig mit anonymen Anrufen und

Briefen belästigt.

### VgT verteidigt Schmutzkampagne

Kessler verteidigt sein Vorgehen: «Der Züchter war uneinsichtig, und auch die Kirchgemeinde hat uns abgewimmelt.» Die Pranger-Wirkung der VgT-Publikation sei gewollt, gibt Kessler offen zu: «Das ist auch in meinem Sinn, denn leider gibt es keine andere Möglichkeit.»

Wegen des Demo-Aufrufs kontrollierte das kantonale Veterinäramt den Betrieb des Züchters. Otto Ineichen, stellvertretender Kantonstierarzt, bestätigt: «Wir waren am Donnerstag vor Ort und haben Mängel festgestellt.» Der Züchter hat jetzt eine Woche Zeit, diese zu beheben. Geschieht dies innert Frist, drohten laut Ineichen keine weiteren Konsequenzen. Zu den einzelnen Beanstandungen wollte er keine Angaben machen. Gemäss dem Züchter handle es sich um «Kleinigkeiten»: geringfügig zu kleine Ställe sowie Überbelegung.

### Bewilligung: Gesuch ist hängig

Rund 30 Kaninchen hielt der 70-Jährige zusammen mit seinem Schwager. Hielt, denn seit gestern leben nur noch 17. Die übrigen wurden gestern Morgen geschlachtet. Bald schon landen sie in einem Megger Restaurant auf den Tellern. Öffentlich Stellung nehmen wollte er gestern nicht. Wegen der Kampagne des VgT sei die Situation schon angespannt genug. Die Kirchgemeinde war gestern wegen Ferienabwesenheiten nicht zu einer Stellungnahme bereit.

Bei der Gemeinde Meggen ist das Gesuch für die Demonstrationsbewilligung noch nicht behandelt worden. Laut Cornelia Nick, stellvertretende Gemeindeschreiberin, fällt der Entscheidung voraussichtlich am Montag. Die Demonstration wäre im Falle einer Bewilligung gemäss Angaben der Gemeindeverwaltung wohl die erste überhaupt auf Megger Boden. VgT-Präsident Erwin Kessler rechnet mit sieben Teilnehmern: «Wir sind ein fixes Team. Mit einem Grossaufmarsch würden wir höchstens unsere Bewilligungschancen schmälern.»

Besonders wichtig ist die Bewilligung dem VgT allerdings nicht. Denn für Kessler steht fest: «Am 15. August demonstrieren wir – mit oder ohne Bewilligung.» Nur eine Möglichkeit gebe es, damit der Aufmarsch ausbleibt: «Gibt der Züchter sein Hobby auf, blasen wir die Übung sofort ab.»

### «Wir waren am Donnerstag vor Ort und haben Mängel festgestellt.»

OTTO INEICHEN,  
KANTONALES VETERINÄRAMT  
EXPRESS

- Tierschützer kritisieren einen Megger Kaninchenzüchter.
- Das Veterinäramt stiess bei einer Kontrolle auf Mängel.